

Referat über Herzinfarkt-Risiken

Chur. – Die Herzgruppe Chur lädt am Dienstag, 18. Oktober, zu einem öffentlichen Fachreferat von Kardiologe Reto Nägele ein. Der Herzspezialist wird um 16.30 Uhr im Restaurant «Va Bene» in Chur über kardiovaskuläre Risikofaktoren referieren, wie die Herzgruppe Chur schreibt. Das kardiovaskuläre Risiko bezeichnet die Wahrscheinlichkeit, an kardiovaskulären Leiden wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder peripherer arterieller Verschlusskrankheit zu erkranken. Das Risiko steigt durch das Vorhandensein bestimmter kardiovaskulärer Faktoren. (so)

Auf der Suche nach dem Bibel-Original

Chur. – Die Evangelische Kirchgemeinde Chur lädt heute zum Sonntagstreffen «Tschent» in den Saal des Kirchgemeindehauses Comander ein. Der Anlass wird unter dem Thema «Jäger des verlorenen Schatzes?» stattfinden. Wie die Kirchgemeinde mitteilt, wurde die Bibel durch Mönche tausendfach von Hand kopiert, wodurch sich Fehler eingeschlichen haben könnten. Martin Luther verwendete eine dieser Kopien für seine Bibelübersetzung. Seither versuchen Forscher so nahe wie möglich an die ursprünglichen Texte zu gelangen. Pfarrer Stefan Jäger wird am Sonntagstreffen von der Suche nach diesen Texten erzählen. Der Anlass beginnt um 14.30 Uhr. (so)

Sculmsenstrasse und ...

Sculms. – Die Sculmsenstrasse muss am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Oktober, jeweils von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Die Sperrung gilt für den Abschnitt Veier-Flies, Grund sind Bauarbeiten, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt. Es besteht keine Umfahrungsmöglichkeit, die Baustelle kann aber zu Fuss passiert werden. (so)

... Siaterstrasse für zwei Tage gesperrt

Siat. – Die Siaterstrasse wird am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Oktober, auf dem Abschnitt Carrera-Siat jeweils zwischen 7.30 und 17.30 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Für Fahrzeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen ist laut einer Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden eine Umleitung über Val Mulin-Ruschein signalisiert. Fahrzeuge bis 16 Tonnen werden über Darpagaus-Pignierstrasse umgeleitet. Bei ungünstiger Witterung verschiebt sich die Strassensperrung gemäss Angaben der Polizei jeweils um einen Tag. (so)

Auf spielerische Art Romanisch lernen

Wer Romanisch lernen will, kann dies seit kurzer Zeit auch mit dem Kartenspiel «Pictolingua».

Chur/Lausanne. – Ende September hat die Firma Red Cut in Lausanne, die seit 2007 Bücher, Spiele und Puzzles der Produktreihe «Helvetiq» herausgibt, «Pictolingua» auf den Markt gebracht. Es handelt sich dabei um ein Kartenspiel, mit dem auf spielerische Weise fünf Sprachen gelernt werden können, darunter auch Romanisch. Damit wollen die Produzenten einen Beitrag zur Stärkung der Sprachenvielfalt in der Schweiz leisten.

Es braucht Wissen und Glück

Das neue Wörterspiel entstand in Zusammenarbeit mit der Illustratorin Karen Ichtters, welche die Spielkarten gestaltet hat. Auf den Karten sind Gegenstände aus dem Haushalt sowie Früchte, Pflanzen und Tiere abgebildet. Insgesamt sind 50 Karten und damit 50 Wörter in den fünf Sprachen Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und Romanisch im Spiel. Die Auswahl der Wörter erfolgte nach wissenschaftlichen Kriterien.

Die Spieler können sich entscheiden, mit welcher Sprache sie gegeneinander antreten wollen. Es gewinnt derjenige Spieler mit dem meisten Sprachwissen. Allerdings muss das Glück auch noch auf seiner Seite sein, denn die Zufallskomponente spielt auch eine entscheidende Rolle. (dea)

Bahnschranke Malans wird aufgehoben

Malans. – Die Bahnschranke der RhB beim Dorfeingang von Malans wird aufgehoben. Diese Woche begannen die ersten Bauarbeiten. Die Hauptarbeiten dauern noch bis Dezember des nächsten Jahres. Dann kann die Unterführung für den Strassenverkehr freigegeben werden. Die Fertigstellungsarbeiten sind im Frühjahr 2013 abgeschlossen. Dies schreibt die RhB in einer Medienmitteilung. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 7,5 Millionen Franken und werden durch die Gemeinde Malans, den Kanton und die RhB finanziert. Mit dem Bau der Unterführung kann ein langjähriges Vorhaben der Gemeinde Malans realisiert werden. (so)

10 000 Fahrgäste für Sportbahnen Bergün

Bergün. – Die Sportbahnen Bergün AG konnte diese Woche ihren 10 000. Fahrgast der diesjährigen Sommersaison begrüßen. Es handelt sich dabei um Jürg Ganz, Bergün/Männedorf. Die Bergbahn führt diesen Erfolg auf die Änderungen der Betriebszeiten zurück. Neu werden Fahrten von 9 bis 18 Uhr zu jeder vollen Stunde durchgeführt. Der Erfolg zeige, heisst es in einer Mitteilung, dass sich die Gesellschaft auf dem richtigen Weg befinde. Der Sommerbetrieb der Sportbahnen Bergün AG dauert noch bis zum 23. Oktober. (so)



Schwerer Fund: Heinz und Stefan Zwingli (rechts) tragen die Propellerantriebswelle eines amerikanischen Bombers aus dem Zweiten Weltkrieg ins Tal.

Auf Spurensuche von «Lady Patricia»

Immer wieder haben Heinz und Stefan Zwingli die Absturzstelle eines amerikanischen Bombers bei Malix untersucht. Ihre Fundstücke stellen die Toggenburger Reliktsammler im Privatmuseum aus.

Von Tatjana Jaun

Malix. – In der Schweiz sind während des Zweiten Weltkrieges über 50 amerikanische, deutsche und englische Militärflugzeuge abgestürzt. Unter anderem zerschellte auch ein amerikanischer B17-Bomber im Schlappintal oberhalb Klosters sowie ein B-24-Bomber am Dreibündenstein bei Malix. Der viermotorige Hochdecker war neben der B-17 der wichtigste strategische Bomber der amerikanischen Streitkräfte auf dem europäischen Kriegsschauplatz. Das Kampfflugzeug der 15. US-Luftflotte mit dem Übernamen «The Lady Patricia» war am 16. November 1944 nach einem Einsatz über München abgestürzt. Die zwölfköpfige Besatzung konnte sich mit Fallschirmen retten und wurde interniert.

67 Jahre später reisen Reliktsammler aus aller Welt an, um bei Malix nach Wrackteilen des Bombers zu suchen. Diesen Frühling sind zwei St. Galler fündig geworden: Heinz Zwingli und sein Sohn Stefan entdeckten die Pro-

pellerantriebswelle der «Lady Patricia». Anfang Oktober haben die beiden das Trümmerteil geborgen.

Im Bachbett fündig geworden

Die Absturzstelle der «Lady Patricia» befindet sich in der Nähe des Furggabüels im Grenzgebiet zwischen Malix und Domat/Ems. Seit 2004 steht dort – auf dem Wanderweg nach Feldis – ein Gedenkstein, der an den Absturz erinnert. Unterhalb dieses 700 Kilo schweren Kubus aus Hinterrhein-Quarzit haben die Zwinglis die Welle, die zur Übertragung der Drehbewegung auf den Propeller benötigt wird, in einem Bachbett gefunden.

«Mit so einem Fund haben wir nicht gerechnet. Es war reiner Zufall», sagt Stefan Zwingli. Er und sein Vater waren somit auch nicht darauf vorbereitet, das rund 45 Kilogramm schwere Fragment ins Tal zu tragen. «Wir mussten die Welle liegen lassen, haben sie aber an einem Baum befestigt, damit sie nicht ins Tal rollt.» Die Bergung vor rund zwei Wochen war trotz Vorbereitung anstrengend; rund zweieinhalb Stunden brauchten die Zwinglis, um die Welle bis ins Auto zu tragen.

Privatmuseum in Ebersol

Das gefundene Stück liegt inzwischen im Privatmuseum von Heinz Zwingli in Ebersol. Neben der Welle befinden sich dort weitere Wrackteile des B-24-

Bombers: Munitionsreste, metergrosse Bleche sowie Teile von Auspuffrohren. Diese hatten die Zwinglis bei früheren Ausflügen gefunden.

Heinz Zwingli hat seine beiden Söhne schon im Kindesalter regelmässig auf die Suche nach Relikten mitgenommen. «Mich haben die Natur, die Ruhe, die Tiere und natürlich das Suchen nach Trümmerteilen sofort fasziniert», erinnert sich Stefan Zwingli. Er war erst acht Jahre alt, als er mit seinem Vater einen rund 60 Kilogramm schweren Propellerspinner eines am Piz Plazèr abgestürzten B-17-Bombers entdeckte. «Von der Bergung hatte ich ziemlich Rückenschmerzen», sagt Zwingli und lacht.

Weitersuchen, bis alles gefunden ist

Trotz der körperlichen Anstrengung geht der geschichtsinteressierte St. Galler seinem Hobby bis heute nach. Graubünden, das Toggenburg, die Westschweiz, das Wallis – der 33-Jährige hat mehrere Absturzregionen in der Schweiz aufgesucht und es sollen noch weitere hinzukommen. Trotz seiner ungebrochenen Leidenschaft blickt Zwingli aber auch etwas schwermütig in die Zukunft: «Irgendwann werden wohl alle Wrackteile von Sammlern gefunden sein.»

Wrackteilbesitzer oder -sammler können sich für Hinweise wochentags ab 19 Uhr bei Stefan Zwingli unter 071 950 20 58 melden.

ANZEIGE

Starke Marken liefern bessere Börsenwertentwicklung als der Markt

Starke Marken sind oft der Schlüssel zum Erfolg eines Unternehmens. Firmen mit starken Marken wie Apple, Coca-Cola, Intel, Nestlé, Puma oder Roche haben im laufenden Jahr eine deutlich bessere Wertentwicklung als der breite Aktienmarkt erzielt. Dieser Trend wird sich in den kommenden Monaten fortsetzen.

Gabriela Conrad-Alig, Portfolio Strategie
Graubündner Kantonalbank

Firmen mit starken und global etablierten Marken verfügen häufig über Preissetzungsmacht und geniessen daher einen Wettbewerbsvorteil. Gerade in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld ist dies wichtig. Wir erwarten, dass die Bedeutung von Marken für Aktiengesellschaften und deren Erfolg an der Börse künftig stark zunehmen

wird. Erfolgreich sind Markenunternehmen dann, wenn sie ihre hohen Qualitätsstandards halten und gleichzeitig innovativ bleiben. Nur so werden sie den sich ständig wandelnden Anforderungen einer neuen Generation von vermögenden Bevölkerungsschichten rund um die Welt gerecht.

Jede Marke hat eine Vergangenheit, eine Gegenwart und auch eine Zukunft, wie das alljährlich von Interbrand veröffentlichte Ranking der 100 wertvollsten Marken der Welt zeigt. Die Spitzengruppe der Top Ten zeigt sich 2011 so stabil wie nie und bleibt in ihrer Zusammensetzung fast unverändert. Dies erklärt sich dadurch, dass Markenwerte deutlich weniger im Wert schwanken als andere Wirtschaftsgüter. Dass sich eine starke Marke auf den Wert einer Firma positiv auswirkt, zeigt auch das Beispiel der

Graubündner Kantonalbank. Anleger, die vor zehn Jahren in unseren Partizipationsschein investiert haben, dürfen sich über einen Ertrag von rund 250% freuen. Im Vergleich dazu hat der Swiss Performance Index lediglich eine Performance von knapp 25% erzielt. Für Anleger, die in Firmen mit starken Marken investieren möchten, eignen sich das ZKB-Trackerzertifikat auf den von uns verwalteten Aktienbasket «Brand- & Marketleader» mit dem Valor 10 716 426 sowie der Partizipationsschein der Graubündner Kantonalbank (Valor 134 020).

Ihr Kundenberater bei der Graubündner Kantonalbank unterstützt Sie gerne beim Aufbau eines auf Sie zugeschnittenen Portfolios.

www.gkb.ch/privatebanking

ANZEIGE

MICHAEL PFÄFFLI

In den Nationalrat



LISTE 8

FDP Die Liberalen

www.michael-pfaeffli.ch